

I.

1969

Robert Ruppel

Gott sei Dank, was soi mer froh,
da is er wieder, der N.C.O.
Gott sei dank es is so weit,
auf los gehts los, seid ihr bereit?
Habt dank für'n Besuch ihr lieben Leute,
on vergeßt net die Stimmung zu vergeude.
Wie im letzte Jahr so ach heut,
will ich e weng spotte über die Leut:

Zwische Oberndorf und Burg war alles im Leim,
wie se noch als Bürgermeister hatte de Heim.
Denn seit vielen Hundert Jahren,
donn die Bürger nach Oberndorf wallfahren.
das soll sich ändern in nächster Zeit,
nur is das ja noch net so weit.
Doch sie soi scho ganz munter on recht lebendig
die meine scheins , sie wörn scho selbständig.
sie denke mir brauche bald ne me nuff,
den Überndöffer Kracke gäbe mer an druff.
Im letzte Sommer honse kanalisiert,
on ons Überndörfer dabei so bös ogeschmiert.
die warn sich einig on hatte kurasche,
etz don mir die Überndörfer mal verasche.
Ich weiß aus Erfahrung was dann ist passiert,
die hon ons tatsächlich ohgeschmiert.
Die Autofahrer wisses, das war e Plach,
mir mußte mit de Autos durch die Bach.
Manch einer groch dabei en Schrecke,
soi Auto blieb im Wasser stecke.
De Schuberts Ernst hat e Geschäft geroche,
on hat die Ersoffene wieder raus gezoche.
Sollt ihr Bürger so en Streich noch emal mache,
dann don mir Überndörfer wieder lache.
Dann griecht de Trüb ein Ausfuhrverbot
dann hon die Bürger kein tägliches Brot.

Neulich ist ja ein Ding passiert,
ein Mann hat seiner Nachbarin zum 70. gratuliert.
da druf he secht die Frau, mir don erst an trenke,
sonst do ich ja allah o der Flasche henke.
Den Kurze hat der Mann ruck zuck na geschmesse,
on wie er den Geschmack griecht, hat er sich es lache verbesse.
Er hat nix verrate, er hat sich geniert,
doch eins war ihm klar, da is en Irrtum passiert.
On wies dann so gert es bleibt net bei am,
er muß noch an trenke, der arm Mann.
Diese sonderbar Geschichte,
dut er daheim seiner Frau berichte.
Da druff he geht ach sie zum gratulieren,
on wie sies geahnt, ach sie sollt an probiern,
doch sie frächt erst mit schöne Worte,
was is dann das für eine Sorte?
Die Flasche wird geprüft vom Jubilar,
auf einmal wird der Irrtum klar.
Sie rüft, ihr Leut on ihr Kenn,
da is ja uns Weihwasser denn.

In de Silvester,nächte, das wißt ihr all,
tats in de letzte Jahre oftmals en Knall.
Doch in der modernen Zeit is das net me Schlimm,
de Pätter bringt em Gefirmte dann e Bretzel hin.
So hats sich de Neujahr zugetrage,
wie de Bürgermeister fuhr mit soim Wage,
direkt beis Rödersch vor das Haus,
gong noi on packt fürn Johann so e groß Bretzel aus.
Da kann mer mal sehe wie sich die Zeite ännern,
früher gabs re ach uff die Backe on Hennern,
doch von der Bretzel keine Spur,
blaue Flecke gabs da nur.
Vor fünf sechs Jahr gings so auch mir
ich grocht damals in de Reichgasse moi Schmier,
doch von einer Bretzel keine Spur,
denn dafür ist mein Pätter zu stur.

Wo die Mittelstrasse en Boche macht,
da gehts manchmal zu, aber wirklich net sacht.
da duts manchmal Schläg on Krache on donnern,
da kann mer sich dobe bei ons noch wonnern.
da würd sich geschmesse on röm gramaust,
mich dauert nur de Ruppets Aust.
Die don ihn mit dem Krawall net verschone,
der düt nämlich direkt denäbicht wohne.
Doch aufhöörn soll jetzt die Epoche,
seit em Donnerstagabend in der Woche.
Mit einem gegiller on einem Geschrei,
hon se sich verdresche, einer gege drei.
Nix gescheites kom dabei eraus,
die Schwiegermutter muß ins Krankenhaus.
Die Walli ruft die Polizei,
die kam dann auch ganz schnell herbei.
die Lies is dann nach Felle nü,
on hoffentlich kömmt se neme rü.

De Sacke Kall, ihr liebe Leut,
hat bis voriges Jahr es Autofahrn gescheut.
Im Frühjahr machte er sich ~~XXXX~~ droh,
on fing dann mit de Fahrschul oh.
Doch wie ihr ja wißt, er is ja ka Flasche,
nach zwei Monat hat er de Schein in de Tasche.
Er tat ja oftmals die Übungsstund scheue,
denn er muß ja zwischedurch ach noch freie.
Doch beim Freie hat er sich e weng übernomme,
inzwische ist nämlich e Tochter komme.
Net lang hats gedauert, da hat de Kall,
ne eigene Scheße, wenn ach e ahl.
wenn er kommt ohgebrommt, da düt mern hörn,
doch das düt ihn ja net störn.
Er fühlt sich wohl wen er soi Karre dut lenke,
ihr müßt ihn mal sehe wie er am Steuer dut henke,
Seit er sich im Sommer soi Karre tat kaufe,
da dut der Winni net me laufe.
Er fährt zu jedem Schoppe Bier, ~~XX~~
so ach am Samstag, de letzte Kir.
On abends um 9 ist es dann passiert,
die Schussee` war e weng verschmiert.
Bein Brande Raimond wollt er nuff,
ich weiß net, hat de Kall weng en Suff?

Er läßt sein Max zu schnell los laufe,
on landet beis Fröhlichs uff em Misthaufe,
da stand ach noch en Gummiwäh,
den hat er verboche von schäb nach schräh.
De Didi der dabei war, der secht nur verstehste,
Das melste de Haftpflicht, die bezahlt das am ehste.
Mein lieber Kall, zieh die Lehr aus dem Schreck,
du mußt wieder mer laufe, sonst würd dein Bauch zu deck.

Doch wann ich scho bei den Autos soi,
da well ich mal einschenke en klare Woi.
Es gibt da en Kerle in meim alter,
der heißt net Schorsch on ach net Walter,
der schwört bei Sonne on bei Schnee,
immer wieder uff sein VW.
Mit seim Auto dut er weit draue rum komme,
doch er selbst bleibt halt immer en domme.
Ich kenn den genau, vielleicht am beste
ich steh nämlich ganz nah seiner Weste .
Mit ihm do ich mei Sorge tausche
on muß ach oft sein Worte lausche.
So tat er neulich mir berichte,
die dumme Autokopfstandgeschichte.
En Has kom soim Auto viel zu nah
wie er wollt fahrn von Rieneck hah.
Es Mitleid tat ihn da beschleiche,
on tut doch tatsächlich dem Viech ausweiche.
das ging zu schnell, die Technik tat meutern,
der Blechesel kam dabei ins schleudern.
Dann gongs weng hü on gong weng hott
on was dabei raus kom, war vom Dorf de Spott.
Schlinz dut der Fahrer im Dorf hier nenne,
weil die meiste Leut sein Name gar net kenne.
Ich glaube ihm die ganze Sache
wann annern Leut ach weng drü lache.
on wer die Geschichte net glaubt uns zwei
dem kann mer nur sache, du warst net debei.
Vielleicht wär ach ich noch emal schlau,
und nun ein drefach Oberndorf Helau!